

Liebe LEADER-Interessierte,

wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Insgesamt hat unser Beirat acht sehr unterschiedliche Projekte beschlossen, wovon ein Projekt schon eine Bewilligung erhalten hat und mit der Umsetzung beginnen kann. Der dritte Förderaufruf läuft noch bis zum 13. Januar 2017. Hierfür können noch Projektanträge ans Regionalmanagement übermittelt werden.

Mit unseren bisherigen Projekten unterstützen wir Ziele aus allen drei Handlungsfeldern, z. B. einen Dorfladen zur Sicherung der Grundversorgung, die Stärkung eines kleinen Unternehmens im Gesundheitsbereich oder die Verbesserung von sozialen und kulturellen Angeboten mit der Mobilen Jugendkirche.

Mit unseren vier interkommunalen Bürgerinformationsveranstaltungen haben wir dazu beigetragen, LEADER auf der Mittleren Alb bekannter zu machen und zu etablieren.

Auch in Zukunft arbeiten wir mit viel Freude und Engagement daran, weitere für die Region förderliche Projekte anzustoßen und umzusetzen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Vereinsmitgliedern, Freunden, Partnern und Kollegen und auf die gemeinsame Umsetzung unseres Regionalen Entwicklungskonzepts.

Wir wünschen Ihnen für die Weihnachtstage Ruhe, Besinnung und Zeit mit Ihren Liebsten und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr LEADER-Regionalmanagement

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung unserer Vorstandsmitglieder, Teil II	S. 1
Jugend macht mobil! Umsetzung des ersten LEADER-Projekts auf der Mittleren Alb beginnt	S. 4
Beschluss zweier neuer Projekte durch den Beirat von LEADER Mittlere Alb	S. 5
Bürgerinformationsveranstaltungen BIV-Nord & BIV-Ost	S. 6
Kultureinrichtungen auf der Alb mit Mitteln von Bund, Land und EU stärken – jetzt bewerben!	S. 7
Termine und weitere Informationen	S. 8

Vorstellung unserer Vorstandsmitglieder, Teil II

In der letzten Ausgabe des Newsletters haben sich Ihnen bereits der Vorstandsvorsitzende und weitere vier Vorstandsmitglieder vorgestellt. In dieser Ausgabe nutzen die weiteren vier Vorstandsmitglieder die Möglichkeit für eine persönliche Vorstellung.

In der Zwischenzeit hat es zudem personelle Veränderungen gegeben. Herr Bürgermeister Rudolf Ott a. D. hat sein Amt als Vorstandsmitglied mit dem Ausscheiden als Bürgermeister niedergelegt. Als seine Nachfolgerin wurde Frau Bürgermeisterin Franziska Höchstädter aus Mehrstetten gewählt. Frau Gianna-Luisa Rohbeck (ehemals Miola) hat sich beruflich weiterentwickelt. Ihre neue Stelle gibt ihr räumlich nicht mehr die Möglichkeit, dem Amt als Vorstandsmitglied nachgehen zu können. Als ihr Nachfolger wurde Herr Andree Fees, Schulleiter der Werdenbergschule Trochtelfingen, gewählt.

Im Namen des gesamten LEADER-Vereins Mittlere Alb möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Gianna-Luisa Rohbeck und Herrn Bürgermeister a. D. Rudolf Ott für Ihr Engagement im Vorstand bedanken. Wir wünschen ihnen viel Erfolg im weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang. Außerdem begrüßen wir Herrn Andree Fees und Frau Bürgermeisterin Franziska Höchstädter als Vorstandsmitglieder. Wir freuen uns sehr auf die künftige Zusammenarbeit mit ihnen.

Zum Vorstand gehören:

Vorsitzender	Landrat Thomas Reumann
stellv. Vorsitzende	Pia Münch (LandFrauenVerband Reutlingen)
weitere Mitglieder	Ina Kinkelin-Naegelsbach (Diakonieverband Reutlingen)
	Silke Maier (Gemeinde Hülben)
	Andree Fees (Werdenbergschule Trochtelfingen)
	Bürgermeisterin Franziska Höchstädter (Gemeinde Mehrstetten)
	Hermann Schmauder (KreisSeniorenRat Reutlingen)
	Renate Stemmer (Bruderhausdiakonie Buttenhausen)
	Bürgermeister Jochen Zeller (Gemeinde Hohenstein)

Renate Stemmer

Seit Juni 2013 bin ich die Dienststellenleiterin der Bruderhaus Diakonie Buttenhausen. Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, habe 3 Kinder (die alle schon erwachsen sind) und ich wohne in Reutlingen.



Die Verbindung der vielfältigen Themen, insbesondere Soziales und Kultur sowie gesellschaftliche Entwicklungen sind auch in meiner hauptamtlichen Tätigkeit von großer Bedeutung. Dafür ist die UN-Behindertenrechtskonvention und die damit verbundene Inklusions-Bewegung ein gutes Beispiel. Somit bin ich sehr einig mit den Zielen und Gedanken zu der Förderung der LEADER-Region Mittlere Alb.

Die Bewerbungsphase und die damit entstanden Ideen für Projekte waren so vielfältig und motivierend, dass ich mich gerne für die Vorstandsarbeit bereit erklärt habe. Das dadurch entstehende Netzwerk mit den unterschiedlichen Perspektiven, Sichtweisen und natürlich auch das Kennenlernen von so vielen liebenswürdigen Menschen ist schon jetzt eine Bereicherung für mich.

Die Vision einer Gesellschaft, die wieder mehr zusammen rückt und das gegenseitige Wahrnehmen der Menschen, die in einem Sozialraum (auch im weitesten Sinn) zusammen leben, ist für mich ein Teil der Erwartung, die ich mit LEADER verbinde.

Beruf und Hobbies sind für mich gar nicht so klar abgrenzbar, ich bin sehr gerne mit unterschiedlichen Menschen zusammen und für gemeinsame Projekte unterwegs. Meinen Ausgleich finde ich im Laufen und Wandern durch die Natur. Gerne lerne ich andere Kulturen und Länder kennen, um mich in ganz neue Welten zu begeben. Grundsätzlich bin ich ein sehr offener, neugieriger Mensch und habe eine optimistische Grundhaltung, die von meinem christlichen Glauben getragen ist.

Jochen Zeller



Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, habe 3 erwachsene Söhne und bin seit 17 Jahren Bürgermeister der Gemeinde Hohenstein.

In meiner Freizeit bin ich gerne und viel draußen, um die Natur und unsere schöne Alblandschaft zu genießen. Wandern und Radfahren sind gemeinsam für mich und meine Frau dabei die beste Entspannung.

Mit LEADER kann es uns gelingen, noch mehr Impulse für unseren ländlichen Raum zu setzen. Ich sehe LEADER als Chance, um die Infrastruktur im ländlichen Raum zu verbessern. Gerade in kleinen Gemeinden sind wir auf den Erhalt und die Weiterentwicklung eines guten Lebensumfeldes mehr denn je angewiesen. Die Fördermöglichkeiten von LEADER sollen uns helfen, Vorhaben anzustoßen, die lebenswerte Dörfer schaffen und attraktiv machen für ein soziales und kulturelles Leben. Ich setze auf die Kreativität der Menschen, ihr eigenes Lebensumfeld nachhaltig zu gestalten.

Ina Kinkelin-Naegelsbach

Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann in Münsingen-Bremelau.

Beruflich habe ich die Dienststellen- und Fachbereichsleitung der Diakonischen Bezirksstelle Münsingen inne. Außerdem unterstütze ich die Münsinger Tafel und die Begegnungsstätte Germania.



In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur, auch um einen Ausgleich zum Büroalltag zu haben. Besonders am Herzen liegen mir meine Tiere, um die ich mich täglich kümmere.

Ich begrüße es sehr, dass das LEADER-Programm auf den Menschen und deren Bedürfnissen sowie den Gegebenheiten vor Ort aufbaut. So bestimmen unsere regionalen Akteure selbst, wie unsere Region mit ihren Potentialen und engagierten Menschen am besten unterstützt und gefördert werden kann.

Mir liegt besonders am Herzen, dass mit LEADER möglichst viele Projekte angestoßen und gefördert werden, die soziale Aspekte integrieren. Ich denke an neue Begegnungsmöglichkeiten, die Unterstützung von Ehrenamtlichen oder Teilhabeprojekte für Jugendliche oder Senioren.

Franziska Höchstädter

Ich wurde 1985 in Ulm geboren, aufgewachsen bin ich in Ehingen (Donau).



Bevor ich dieses Jahr zur Bürgermeisterin für Mehrstetten gewählt wurde, war ich stellvertretende Hauptamtsleiterin bei der Stadtverwaltung Vöhrenbach.

In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich als Mitarbeiterin im Organisations- und Rennbüro des FIS Weltcups Nordische Kombination und dem Winterfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Schonach. Außerdem singe ich im Gesangsverein, bin

Tanzsport begeistert und spiele ab und zu Badminton.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen aus Mehrstetten tolle Projekte ins LEADER-Förderprogramm einzubringen, um damit unsere Gemeinde und die Region Mittlere Alb zu stärken.

Familie und Freunde sind der Dreh- und Angelpunkt in meinem Leben. Ich bin sehr froh, dass ich so viele tolle Menschen in meinem direkten Umfeld habe. Mit LEADER können neue Anreize geschaffen werden, die zur Entwicklung unseres Umfeldes beitragen. Ich erhoffe mir, dass mit LEADER viele innovative Projekte zur Erhaltung der Lebensqualität im ländlichen Raum angestoßen und verwirklicht werden können.

Jugend macht mobil!

Umsetzung des ersten LEADER-Projekts auf der Mittleren Alb beginnt

Das Regierungspräsidium Tübingen hat den ersten Zuwendungsbescheid für das Projekt „Mobile Jugendkirche/Mobiles Jugendreferat“ ausgestellt. Damit hat der Projektträger, das katholische Dekanat Reutlingen-Zwiefalten, die Zusage über EU-Fördermittel erhalten und darf mit der Umsetzung des Vorhabens beginnen. Im ersten Förderaufruf hatte das katholische Dekanat Reutlingen-Zwiefalten einen Förderantrag gestellt, welcher positiv durch den Beirat des Vereins beschlossen wurde.

Im Projekt „Mobile Jugendkirche/Mobiles Jugendreferat“ wird ein Fahrzeug für die Jugendarbeit angeschafft und ausgestattet, um damit für die Jugendlichen der Mittleren

Alb eine neue Form der Begleitung vor Ort anzubieten. Kern des Projekts ist die aktive Beteiligung der Jugendlichen selbst. Das Fahrzeug ersetzt einen möglichen Gruppenraum und kann an verschiedenen Orten mit den notwendigen Spiel-, Sport- und Arbeitsmaterialien nach den Wünschen der Jugendlichen eingesetzt werden. Gleichzeitig ermöglicht die mobile Lösung eine gesteigerte Kooperationsfähigkeit mit weiteren Trägern der Jugendarbeit. Die Kooperationspartner können unabhängig vom Ort angefahren und direkt in der jeweiligen Kommune Aktionen durchgeführt werden.

Elisabeth Markwardt, LEADER-Regionalmanagerin, überreichte den Verantwortlichen des Projekts eine Erläuterungstafel mit der Information zur Förderung durch die EU. Dabei erklärte Pedro Martins, Pastoralreferent beim katholischen Jugendreferat und zuständig für die Projektumsetzung, dass das Fahrzeug bereits bestellt wurde und noch vor Weihnachten ausgeliefert werden soll. Danach erfolgt der Ausbau nach den Anregungen der Jugendlichen.



Übergabe der Erläuterungstafel auf einer Teamsitzung in Oberstetten, Personen von links: Linus Hänle, Kristoph König, Elisabeth Markwardt, Maischa Raach, Mara Raach, Jonathan Müller, Pedro Martins, Theresa Buck, Franziska Schmid und Julia Rentschler, November 2016

In das Fahrzeug kommen Regalböden und ein Systemboden mit Schienen für Tische und Sitzmöglichkeiten. Die Schienenvariante bietet zusätzlich für Rollstuhlfahrer die

Möglichkeit eines barrierefreien Zugangs ins Fahrzeug sowie einen sicheren Transport mit Anschnallgurt. Das Fahrzeug wird mit weiterer Technik sowie zahlreichen Spiel- und Arbeitsmaterialien ausgestattet. An der Außenfläche wird eine Markise angebracht, dafür nutzbare Liegestühle und Bierzeltgarnituren lagern im Auto.

„Ohne die LEADER-Förderung hätten wir uns ein so geniales Fahrzeug nicht anschaffen können“, erzählt Herr Martins von seinen Erfahrungen mit dem Förderprogramm. „Mit dem Projekt sind wir über uns hinaus gewachsen und konnten unseren Horizont erweitern. Anfangs lag der Fokus des Projekts eher auf den Jugendlichen, die bereits zum Jugendreferat kommen, obwohl Kooperationen bei uns auf der Tagesordnung stehen. Mit LEADER ist die Zusammenarbeit mit allen Jugendlichen der beteiligten Kommunen der Mittleren Alb und weiteren Institutionen in den Mittelpunkt gerückt worden.“

Beschluss zweier neuer Projekte durch den Beirat von LEADER Mittlere Alb



Beiratssitzung zum zweiten Förderaufruf, Hülben, 13.09.2016

Der Beirat des Vereins LEADER Mittlere Alb hat am 13. September 2016 zum zweiten Mal getagt und die eingereichten Pro-

jektanträge des zweiten Förderaufrufs beschlossen. Das Ergebnis: zwei innovative Projekte erfüllen die vorgegebenen Förderkriterien und erhalten einen Zuschuss in Höhe von insgesamt rund 55.000 Euro.

In der Gemeinde Hülben schließt der örtliche Lebensmittelladen zum Jahresende. Damit würden die Einwohner neben Bäcker und Metzger die letzte Einkaufsmöglichkeit im Ort verlieren. Mit Bekanntwerden der bevorstehenden Schließung hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, um in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Gemeinderat durch die Gründung eines bürgerschaftlichen Dorfladens den bevorstehenden Wegfall der Grundversorgung zu verhindern. Neben der Schaffung des Dorfladens soll ein Lieferservice für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingerichtet werden. Das Projekt sichert auf diese Weise die Grundversorgung vor Ort und neue Arbeitsplätze werden geschaffen. Der Arbeitskreis Asyl wurde in die Planung miteinbezogen, so können Flüchtlinge ehrenamtlich bei der Vorbereitung des Ladens und beim ersten Einrichten mit Waren unterstützen. Diese Gemeinschaftsinitiative stärkt das Dorfleben und fördert die Integration der Flüchtlinge in die Dorfgemeinschaft. Eine kleine Kaffeecke im Laden lädt zum Verweilen ein und macht den Laden zum neuen Treffpunkt im Ort. Die Eröffnung des Dorfladens ist für Anfang 2017 geplant.

Mit der Neuausrichtung der Haid Reha in Engstingen (Physiotherapie) sollen neue Zielgruppen angesprochen, neue Angebote im Gesundheitsbereich geschaffen und der Betrieb soll zukunftsorientiert aufgestellt werden. Vorhandene Arbeitsplätze können erhalten und neue geschaffen werden. Ziele

des Projekts sind außerdem die Sensibilisierung der Bürger durch die Vermittlung von anwendbarem Gesundheitswissen und der Aufbau eines gebietsübergreifenden Netzwerks im Gesundheitsbereich. Mit dem Netzwerk wird die Möglichkeit geschaffen, Erfahrungen auszutauschen, Kooperationen & Partnerschaften zu initiieren und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Die ergänzende Ausrichtung auf Menschen mit Depression, Diabetes oder Übergewicht schafft ein neues, innovatives Angebot in der Region. Auch Inklusion wird hier groß geschrieben: mit der Herstellung barrierefreier Räume wird allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten des neuen „rundum fit“-Konzepts ermöglicht. Diese Maßnahmen unterstützen die Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Engstingen und der Gesundheitsregion Mittlere Alb.

Bürgerinformationsveranstaltungen **(BIV)**

Das Regionalmanagement hat dieses Jahr vier interkommunale Bürgerinformationen (BIV) veranstaltet, um die Menschen der Mittleren Alb für das LEADER-Förderprogramm zu begeistern, sie darüber zu informieren, gemeinsam mit ihnen neue Projektideen zu entwickeln und um die Teilnehmer untereinander und mit dem Regionalmanagement zu vernetzen. Die letzten beiden BIVs haben am 20. Oktober in Hülben und am 21. November in Münsingen stattgefunden.

BIV-Nord (Hülben)

Ende Oktober kamen etwa 35 Interessierte aus Bad Urach, Erkenbrechtsweiler, Grabenstetten, Hülben, Römerstein und Westerheim nach Hülben, um sich über Fördermöglichkeiten von LEADER auf der Mittleren Alb zu informieren. Den Regionalmanagern Elisabeth Markwardt und Hannes Bartholl war wichtig zu vermitteln, dass mit dem Förderprogramm Kommunen in ihrer Entwicklung vorangebracht werden, Ideen für eine lebenswerte Zukunft zu erarbeiten und damit die Dorfgemeinschaften im Allgemeinen gestärkt werden können.

Im Verlauf des Abends wurde das Förderprogramm mit seinen Strukturen, dazugehörigen Voraussetzungen und möglichen Projektbeispielen vorgestellt. Anschließend haben die Teilnehmer in Kleingruppen Projektideen vorgestellt und diskutiert.



Aufmerksame Teilnehmer auf der BIV-Nord, Hülben, 20.10.2016

BIV-Ost (Münsingen)

Dem Aufruf „Austausch, Vernetzung, Kooperation - Für eine erfolgreiche Regionalentwicklung braucht es die Ideen der Menschen vor Ort“ zur BIV-Ost am 20.11.2016 in Münsingen folgten um die 50 Interessierten. Aufgerufen waren Engagierte aus Gomadingen, Mehrstetten, Münsingen und St. Johann, sich über das EU-Förderprogramm

zu informieren und gemeinsam Ideen für die Region zu entwickeln.

Der Besuch des LEADER-Referenten Herrn Manfred Merges vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ermöglichte einen direkten Austausch zwischen den lokalen Akteuren und dem Ministerium. Herr Merges berichtete aus Brüsseler Sicht vom LEADER-Förderprogramm und lobte den Ansatz der Mittleren Alb mit den Worten von Bürgermeister Münzing, „Hier wird eine Kultur der Kommunikation gelebt, um damit die Regionalentwicklung erfolgreich voranzutreiben.“



LEADER-Referent Manfred Merges vom MLR berichtet aus Brüsseler Sicht vom EU-Förderprogramm, Münsingen, 21.11.2016

Kultureinrichtungen auf der Alb mit Mitteln von Bund, Land und EU stärken – jetzt bewerben!

Ein Kunstfestival im Niemandsland, ein Friseursalon in der Künstlergarderobe und ein Video-Spaziergang durch eine nur scheinbar unattraktive Gemeinde. Die Projekte, die bisher im Rahmen der »Lernenden Kulturregion« realisiert werden, sind alle etwas schräg – und gerade deshalb so spannend. Ab sofort sind weitere Kultureinrichtungen der Schwäbischen Alb eingeladen, ihre Projektideen einzubringen und mit Mitteln von Bund, Land und EU umzusetzen.

Bewerben können sich Kultureinrichtungen, die sich weiterentwickeln, neue Ideen ausprobieren und ihre Arbeitsweisen um unkonventionelle Formate und Kooperationen erweitern wollen. Das können partizipative Ausstellungen für Schulklassen, Poetry Slams in einem verlassenen Dorfladen, professionell geleitete Theaterproduktionen mit dem örtlichen Musikverein oder Kunstfestivals, bei der die ganze Gemeinde Kopf steht, sein. Bewerber können sich alle Kultureinrichtungen, die sich für die Menschen vor Ort öffnen und mit dem Blick auf die Zukunft verändern wollen, beispielsweise Theater, Museen und Konzerthäuser, aber auch Bibliotheken, Volkshochschulen und andere kulturelle Einrichtungen, die nicht rein ehrenamtlich geleitet werden. Weitere Voraussetzung ist, dass das beantragte Vorhaben innerhalb der Modellregion Schwäbische Alb und in der LEADER-Region Mittlere Alb realisiert wird.



Theater im öffentlichen Raum, Interim-Kunstbiennale in Münsingen, 2013 (Foto: Ulrike Böhme)

Konkrete Beispiele zur Umsetzung solcher Projektideen zeigen die Kultureinrichtungen, die bereits in der »Lernenden Kulturregion« arbeiten: das Landestheater Tübingen und das Theater Lindenhof in Melchingen,

die Opernfestspiele Heidenheim, das Federseemuseum Bad Buchau sowie die inter|m – Kulturhandlungen in Münsingen. Ihre Erfahrungen geben sie am 03. Februar 2017 ab 15 Uhr im Congress Centrum Heidenheim an interessierte Antragsteller weiter.

Am 04. Februar 2017 sind alle Interessierten eingeladen, das Projekt »Lernende Kulturregion Schwäbische Alb« im Rahmen der ersten Kulturplattform im Congress Centrum Heidenheim kennenzulernen. Das Programm beginnt um 10 Uhr mit der Vorstellung des Projektes und der Arbeit der Kulturwerkstätten. An der anschließenden Podiumsdiskussion nehmen u. a. Hortensia Völckers, Direktorin der Kulturstiftung des Bundes, Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, und Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, teil. Zudem werden Vertreter des Programms TRAFÖ und der beteiligten Landkreise sowie Kulturschaffende von der Schwäbischen Alb zugegen sein.

Hintergrund

Kultureinrichtungen zu stärken und das kulturelle Leben im ländlichen Raum gemeinsam mit Bürgern, Schulen und Vereinen zeitgemäß zu gestalten – das sind die Ziele des Programms »TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel«, das die Kulturstiftung des Bundes bundesweit ins Leben gerufen hat. Entstanden ist die »Lernende Kulturregion Schwäbische Alb«, die Kultureinrichtungen bei Veränderungsprozessen unterstützt und die Kulturarbeit im ländlichen Raum in den Fokus von Kulturschaffenden und Verwaltungen rückt. Das Projekt wird von 2016 bis 2020 mit 3 Mio. Euro aus

TRAFÖ sowie weiteren 615.000 Euro des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert. Darüber hinaus wird es von den sieben beteiligten Landkreisen Alb-Donau-Kreis, Biberach, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Schwäbisch Hall und Sigmaringen unterstützt.

Informationen und Unterlagen zum Programm der Kulturplattform am 03. und 04. Februar 2017 sowie zur Antragstellung sind unter www.lernende-kulturregion.de oder bei der Projektleitung Frau Judith Bildhauer unter Tel.: 07361 503-1247 erhältlich.

Termine

- | | |
|---------------------------|--|
| 31.10.2016-
13.01.2017 | Dritter Förderaufruf |
| 03./04.02.
2017 | Kulturplattform „Lernende Kulturregion“, Heidenheim |
| 21.02.2017 | Beiratssitzung 3. Förderaufruf, 17:00 Uhr |
| Februar 2017 | Arbeitskreis <i>Soziales und kulturelles Leben</i> , in Planung |
| März 2017 | Arbeitskreise <i>Lebenswerte Dörfer</i> und <i>Regionale Wirtschaft</i> , in Planung |

Weitere Informationen

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg lobt bereits zum 26. Mal den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ aus. Dazu finden noch zwei Veranstaltungen statt: am 26. Januar 2017 in Riedlingen und am 09. Februar 2017 in Öhringen. Die Veranstaltungsreihe informiert über erfolgreiche Konzepte und soll dazu beitragen, engagierte Personen für die Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren und eine Plattform zu schaffen, auf der über Herausforderungen der Dörfer gesprochen werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.dorfwettbewerb-bw.de/pb/.Lde/Startseite/Aktuell>.

Die Allianz für Beteiligung veranstaltet am 24. März 2017 in Esslingen/Neckar einen „Beteiligungskongress Baden-Württemberg“. Erwartet werden u. a. Frau Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, sowie Herr Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration. Auf dem Kongress wird darüber diskutiert, wie Bürgerbeteiligung zur Stärkung der Demokratie genutzt werden kann. Zum Thema werden vier Themenfelder angeboten: Migration/Integration, Beteiligung im ländlichen Raum, Jugendbeteiligung sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt. Nähere Informationen finden Sie unter: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/>.

Im Albgut (Altes Lager) in Münsingen soll eine Basisstation für Teamarbeit (BT24) entstehen. BT24 ist ein ehemaliges Mannschaftsgebäude, welches Möglichkeiten für

einen Ort für gemeinschaftliches sowie flexibles Arbeiten bietet. Geplant sind Einzelbüros, ein Coworking-Bereich und Flächen für Kooperationen, z. B. Workshops, Veranstaltungen, Kultur, Events oder Projektgruppen. Entstehen soll ein Netzwerk für kreative Freiberufler, Künstler und Teams, die wertschätzend im Miteinander und nach individuellen Bedürfnissen arbeiten. Die Anmietung eines Büros oder eines flexiblen Arbeitsplatzes ist für einen Tag, eine Woche, einen Monat oder auf Dauer möglich. Ideen und Mitplaner sind willkommen. Start des Projekts: Mitte 2017.

Ansprechpartnerin: Edith Koschwitz;
info@ortsnetz-projekte.de; www.ortsnetz-projekte.de.

Um das Feld der Beratung zum Thema Bürgerbeteiligung übersichtlicher zu gestalten, wird ab sofort von der Allianz für Beteiligung eine Plattform angeboten, auf der sich Personen/Organisationen, die im Bereich Bürgerbeteiligung zu unterschiedlichen Themenfeldern beratend tätig sind, eintragen können. Die Plattform finden Sie unter: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/berater-netzwerk-bw/>. Diese Plattform steht allen Interessierten offen. Wenn auch Sie sich als Berater/Organisation angesprochen fühlen, so registrieren Sie sich gerne unter folgendem Link: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/beraternetzwerk/registrierung/>.

Impressum

LEADER Mittlere Alb e.V.
Hauptstraße 41, 72525 Münsingen
info@leader-alb.de
www.leader-alb.de